

INHALT

<i>Carl Friedrich von Weizsäcker</i>	
Vorwort	XIII

EINLEITUNG

1. Der Zusammenhang von Kunst und Mythos	2
2. Der Zwiespalt zwischen Kunst und christlichem Glauben	7
3. Der Zwiespalt zwischen Kunst und der Wahrheit des Denkens	11
4. Der Zwiespalt zwischen Kunst und Gesellschaft	18
5. Schein und Wahrheit der Kunst	35

ERSTER TEIL:

VORVERSTÄNDIGUNG ÜBER DAS WESEN DER KUNST

I. Die Frage nach dem Wesen der Kunst	45
II. Absolute Kunst und Politik	58
III. Absolute Kunst und Ästhetik	68
1. Die Krise der europäischen Kunst und die Entstehung der Ästhetik	70
2. Absolute Kunst und Geschichte des Geistes	77
IV. Die Lehre vom Ende der Kunst	92
1. Die zerstörende Flamme der Subjektivität	92
2. Der Untergang der Schönheit	98
3. Ist nach Hegel eine Philosophie der Kunst noch möglich?	110

ZWEITER TEIL: DIE PHÄNOMENALITÄT DER KUNST

I. Das imaginäre Museum	118
II. Kunst als Darstellung	134
1. Darstellung im imaginären Museum	134
2. Darstellung und Einbildungskraft	139
III. Was heißt: Die Phänomenalität des Kunstwerkes? . . .	156
Präludium: Aus der Geschichte des Wortes »Phänomen«	158
IV. Rückblick – Quasi eine »Zusammenfassung«	172
1. Die Syntax der europäischen Kunst	172
2. Die geschichtliche Herkunft der Autonomie der Kunst	181
3. Das imaginäre Museum der Ästhetik	186
4. Der Ausbruch der modernen Kunst aus dem imagi- nären Museum	193
V. Fortsetzung der Erörterung der Phänomenalität des Kunstwerkes	198
1. Phänomen und Begriff	198
2. Phänomen und Objekt	203
3. Die transzendente Phänomenalität des Kunstwer- kes	206
4. Die Dimensionen der Phänomenalität der Kunst .	216
VI. Darstellungsraum	224
1. Der Darstellungsraum der Einbildungskraft	226
2. Darstellung der Universalität des Universums: Mal- larmé	236
Zusammenfassung: Der systematische Fortgang der Frage nach der Phänomenalität der Kunst	247
3. Der Raum der Phänomene	255
4. Die Struktur des Darstellungsraumes der Einbil- dungskraft	262
5. Der unsichtbare Bildschirm des Darstellungsraumes: die Einheit der Zeit	267

DRITTER TEIL:
KUNST IM ZEITALTER DER KRISE DER METAPHYSIK

I. Notizen zum Entwicklungsgang der modernen Kunst	273
1. Richard Wagner	277
2. Deutsche Verspätung	284
3. Paris – Zentrum der Moderne	287
4. Rückblick auf die moderne Kunst	293
II. Der Darstellungsraum der Kunst	296
1. Medien der Darstellung	296
2. Anschauung (die Malerei)	303
a. Die Universalität des Mediums der Anschauung	303
b. Die Fläche als Vakuum	307
c. Die Fläche als Spannungsfeld	310
d. Aktualisiertes Spannungspotential: gebannte Zeit	314
e. Das Kunstwerk als transzendentes Phänomen	320
f. Die Transparenz der Farbe	324
g. Die Polarität von Farbe und Linie	330
Philosophische Zwischenbemerkung über Struktur und Kontinuum	331
h. Das Bild als Spiegel von Welt	333
i. »Die Sinne denken«	336
j. Der Zusammenhang von sinnlicher Wahrnehmung und Affekten	339
k. Die Krise der geometrischen Raumvorstellung	341
l. Der Horizont der Anschauung	349
3. Reduktion auf die Potentialität des Darstellungs- raumes	351
4. Die Zweidimensionalität von Anschauung	356
5. Bannung der Kraft im Medium des Wirklichen (die Plastik)	357

VIERTER TEIL: VERSUCH EINER PROPÄDEUTIK DER KUNST

I. Über Methode und Fragestellung der Vorlesung	365
1. Der verdrängte Zusammenhang von Mythos und Kunst	366

2. Die Erfahrung der Phänomenalität von Kunst . . .	368
3. Die Erfahrung der Gegenwärtigkeit des Mythos . . .	371
4. Mythos und Musik	372
5. Anmerkungen zur Terminologie	375
a. Kunst	375
b. Mythos	376
c. Darstellung	378
d. Phänomen	379
e. Bild	380
f. Sphäre und Darstellungsraum	381
g. Welt	383
1. Präludium zu IV: Überlegungen zum Erfahrungshorizont der Musik	383
II. Die Analyse der Wahrnehmung	392
1. Rückblick	392
2. Wahrnehmung als Erkennen primärer Formen der Phänomene	395
3. Wahrnehmung und Welt	399
4. Bewegung als Darstellen im Horizont der Zeit	402
5. Die Differenz zwischen dem Phänomen und dem im Phänomen Erscheinenden	405
6. Die Weltlosigkeit des wahrnehmenden Subjektes	407
7. Die Totalität der synästhetischen Wahrnehmung	409
8. Wahrnehmung ist Vibration der Sphäre der Sinnlichkeit	413
9. Kants Lehre von der Wahrnehmung	418
a. Die Unterscheidung zwischen Erkenntnis a priori und Erkenntnis a posteriori	419
b. Die Gleichsetzung von Apriorität und Subjektivität	419
c. Die Bestimmung von Raum und Zeit als Formen der Anschauung	420
d. Die Unterscheidung von Anschauung und Denken	421
e. Die Unterscheidung von Raum und Zeit	423
10. Zusammenfassung	424
a. Wahrnehmung setzt den erschlossenen Horizont der Welt voraus	424

b. Die Lehre von der Kunst ist die fundamentale Wahrnehmungslehre	428
c. In jedem Phänomen wird seine Welthaftigkeit und seine Zeitlichkeit mit wahrgenommen	430
d. Die Einheit der Wahrnehmung gründet in der Einheit der Zeit	432
2. Präludium zu IV: Weiterführung der Überlegungen zum Erfahrungshorizont der Musik	435
a. Der Mensch im Klangraum	435
b. Affekte als Träger der Wahrnehmung	437
c. Pathos und Affekt	439
III. Mythos und Affekt	441
1. Phobos – der Gott Schrecken	441
2. Eris – die Göttin Zwietracht	444
3. Affekt und Gott	446
4. Die unsichtbare Macht des Entsetzens	449
5. Die Wahrnehmung des Unsichtbaren	451
6. Affekt und Antizipation	456
IV. Analyse des Hörens (die Musik)	458
1. Hören: Wahrnehmung von Möglichkeit	458
2. Körper und Leib – Gegenwärtigkeit und Erwartung	459
3. Die Zeit als universaler Horizont der Musik	462
4. Hören: Wahrnehmung von Mächten	463
5. Der Klangraum: Raum des Mythos	466
6. Zusammenfassende Charakterisierung des Hörens	467
7. Ordnung der Töne und Rhythmen	472
8. Klangraum – Tonraum	474
9. Die Antinomie von Statik und Dynamik, von Präsenz und Erwartung oder Wiedererinnerung	480

FÜNFTER TEIL: MYTHOS

I. Die Eröffnung des Zugangs zum Mythos	485
1. Universalität und Wahrheit großer Götter	485
a. Die Gott-losigkeit des neuzeitlichen Denkens	486

- b. Aufklärung über den Dogmatismus der .
 rung
 - c. Die Untrennbarkeit von Mythos und Reli
2. Der Mythos von Theseus und Ariadne

Kritischer Exkurs über die Religionswissenschaft

- 3. Erlösung aus dem Labyrinth des Todes
 - a. Ritual des Labyrinth-Tanzes
 - b. Magische Darstellung von Macht
 - c. Die ursprüngliche Bedeutung des Labyrinth
 zes: Kultische Darstellung der Sonnenbahn
 - d. Der Labyrinth-Tanz im Rahmen des Tl
 Mythos

- II. Zur Phänomenalität des Mythos
 - 1. Der geschichtliche Horizont des Darstellungsi
 von Mythen
 - 2. Die Frage nach der »Wahrheit« des Mythos
 - 3. Die Göttermythen als einheit-stiftender Hinte
 der mythischen Welt
 - 4. Die Tabuisierung des Wortes Θεός

- III. Apollon
 - 1. Die Frage nach der Einheit der Gestalt des G
 - 2. Die Rezeption des Vegetations- und Hirtengc
 - 3. Der Orakelgott

Methodische Anmerkungen über die falsche Ant
 von historischer Forschung (Nilsson) und zeitloser W
 schau (Otto)

 - 4. Der Gott des Apollon-Hymnos
 - 5. Das Skandalon der olympischen Heiterkeit
 - 6. Die Erscheinung des Schönen
 - 7. Die musischen Feste als Kultfeiern
 - 8. Die Offenbarung des Göttlichen in der Kunst
 - 9. Die Geburt des Apollon und die Entstehung de
 chischen Dichtung
 - 10. Apollon – Bild der Welt, Erscheinung der V
 heit

<i>Carl Friedrich von Weizsäcker</i>	
Gespräch mit Georg Picht	571
<i>Constanze Eisenbart</i>	
Editorisches Nachwort	589
Sachregister	605
Personenregister	629
Stellenregister	633